

Agentur Bilwet: *Datendandy-Tour 94*

Presseinformation

Zu den wenigen Medientheorien, die weder einem Medien-ökologischen Bewahrungsmythos noch einer postindustriellen Kommunikationsutopie nachhängen, gehören die der 1983 gegründeten Agentur BILWET ("Beforderung van de ILlegalen WETenschap") aus Amsterdam. BILWET betreibt Medientheorie als fröhliche Wissenschaft: z.B. in Radiosendungen, Telefongesprächen, Performances, Manifesten oder real die Medien-Wirklichkeit manipulierenden Projekten. Ihr geht es nicht darum, Grenzen zu definieren und definitive Erkenntnisse zu gewinnen, sondern sich frei in den Medien zu bewegen und die Ekstase zu suchen, die in ihrem Innersten vorherrscht.

In ihrem neuerschienenen Buch "Medien-Archiv" finden sich eine Reihe experimenteller Theorie-Exkursionen in unbekannte Regionen und zu unbekanntem Figuren des medialen Raums. Mit ihnen und weiteren inzwischen Dazugekommenen bestreitet BILWET ab dem 2./3. Februar (Preview am 30. Januar bei den Medienkunsttagen Mainz) eine Vortragsreise durch Deutschland, die Schweiz und Österreich. Sie schließt an eine frühere Tour im Kontext des Buches "Bewegungslehre" an, das sich mit der Eigenlogik autonomer Subkulturen befaßt. Unterstützt werden die beiden BILWET-Autoren Geert Lovink und Arjen Mulder von dem jungen Freiburger Schriftsteller und Kulturchronisten Dietmar Dath, dessen Texte regelmäßig in "Heaven Sent" erscheinen, sowie wechselnden "Guest Stars" (in Freiburg z.B. Klaus Theweleit).

Der Datendandy sammelt Information nur um damit zu prahlen, und nicht um sie zu übertragen. Er verspottet die maßvolle Konsumtion und dosierte Einnahme von landläufigen Nachrichten. Der Bildschirm ist der Spiegel, vor dem er seine Toilette macht. Weg mit der bäurischen NASA-Ästhetik der Cybernauten. Wir haben das Stadium der Pioniere weit hinter uns gelassen, nun geht es um die Grazie der medialen Geste.

Der Datendandy ist eine von diversen erfundenen Mediegestalten, deren Deckungsgleichheit mit der Wirklichkeit jedoch vorstellbar ist. Auch die Kategorie der "souveränen Medien", die sich von ihren Benutzern emanzipiert haben, gehört dazu, oder die der "vagen Medien", die in der unscharfen Beziehung von Zeichen und Bedeutung eine soziale Errungenschaft sehen. Agentur BILWET geht solchen seltsamen Figuren nach mit der Absicht der Kontamination, aber ohne strategisches Ziel. Der Fokus ihrer Medientheorie ist kein politisch funktionalisierbarer Raum, sondern ein sarkastisch-vergnügendes experimentelles Labor.

Die Veranstaltungen werden entsprechend auch nicht aus abgeschlossenen Vorträgen bestehen, sondern eher Performance-Charakter haben. Das Programm hat im allgemeinen 3 Teile: 1. Kürzere Statements, die Analysen aus dem Medienarchiv erweitern bzw. anwenden; ein Themenschwerpunkt in Form eines längeren Vortrags; 2. Interview von Dietmar Dath mit den BILWET-Mitgliedern; evtl. Gastbeiträge; 3. Ergänzungen und Kommentare mit Video- und Fernseh Bildern; Live-Synchronisation von Hollywood-Streifen. Die konkrete Programmzusammenstellung wird jedoch jedesmal anders sein. U.U. kann sich eine Party o.ä. anschließen.

Die aktuellsten Untersuchungen der Agentur BILWET stehen unter der Fragestellung "Medien oder Barbarei?" Hier geht es darum, ob die allgemeine Krise eher Anlaß gibt zum Genuß oder zur ernsthaften Diskussion ("Genieße Deine Krise"), und ob es möglich sein könnte, die rückwärtslaufende Bewegung Richtung Anfang des 20. Jh.'s mittels wohlmeinender Daten aufzuhalten bzw. wieder umzukehren. Dietmar Dath wird u.a. auf die Rechte und Pflichten der Medienbenutzer hinweisen (das Recht auf eine eigene Welt) und den "Civil Rights" die "Non-civil Rights" gegenüberstellen, sowie anhand neuerer Cyberpunk-Texte zeigen, daß für die *wahre* Science Fiction unter den Wissenschaften die Soziologie die größte Bedeutung gewonnen hat, und neueren Texten von William Gibson z.B. ein "Social Engineering" als Matrix unterliegt, das die Kategorien von Ausbeutung und Unterdrückung gar nicht kennt.

Während Germanisten auch den zehnten Sammelband zum Thema Medien mit dem allzu Bekannten füllen, gibt BILWET Anleitung dazu, den täglichen Datenüberfluß zu genießen, ohne zu verblöden. Dies gelingt bisweilen mit analytischer Brillanz, immer undogmatisch und ohne leidiges Moralien. Nils Werber, TAZ

| |
|---|
| 2.2. Düsseldorf Kunstakademie |
| 3.2. Essen Offener Kanal |
| 4.2. Hamburg Westwerk |
| 5.2. Köln Galreie T. Grunert |
| 6.2. Göttingen Autonomes JZ |
| 7.2. Mannheim Universität |
| 7.2. Stuttgart Oberwelt |
| 9.2. Zürich Kanzleiturnhalle |
| 10.2. Freiburg Crash |
| 11.2. München Tröpferbad oder Kunstverein |
| 12.2. Wien Literaturhaus |
| 14.2. Leipzig Nato |
| 15.2. Berlin Botschaft |